



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Habecks Vorschlag, Sozialabgaben auf Kapitalerträge zu erheben, stößt auf Widerstand der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger.
- Berlin: Gemäß einer Studie des Pestel-Instituts Hannover könnte mehr Wohneigentum Altersarmut dämpfen.
- Moskau: Die Einnahmen aus Gas- und Ölverkäufen legten im Jahr 2024 um mehr als 26% auf circa 107 Mrd. EUR zu (Vorjahr -24%).
- Wien: Die FPÖ und ÖVP wollen das wegen massiver Haushaltslöcher drohende EU-Defizitverfahren durch ein Sparpaket in Höhe von 6,3 Mrd. EUR (Defizit dann wieder unter 3% des BIP) und einen 7-jährigen Sanierungspfad verhindern.
- Doha: Es gibt Fortschritte im Gaza-Konflikt. Vermittler legten einen Entwurf für Ende des Kriegs vor.
- Peking: Chinesische Behörden brachten Elon Musk als potentiellen Käufer für das US-Geschäft von TikTok (Teil von ByteDance) ins Spiel.
- Washington: Der zukünftige US-Präsident Trump plant laut Interview mit Newsmax ein zeitnahes Treffen mit dem russischen Präsidenten Putin. Das Thema Ukraine wird zentral sein.

EUR

Deutschland: Preise für Agrarprodukte ziehen deutlicher an

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte in Deutschland sind laut Statistischem Bundesamt im November um durchschnittlich 4,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen (Monatsvergleich +1,3%). Im Oktober lag die Zunahme bei 3,0% (September -0,1%).

CNY

Chinas Handel mit Russland erreicht 2024 ein Rekordniveau

Der chinesische Handel mit Russland hat im vergangenen Jahr laut Zoll Daten Chinas einen Rekordwert erreicht. Die Ein- und Ausfuhren summierten sich auf 1,74 Billionen Yuan oder 232 Mrd. EUR. Demnach wuchs der Handel um 2,9% im Vergleich zu 2023 (+32,7%).

TECHNIK UND BIAS

| | NEW YORK | | FAR EAST | | BIAS |
|---------|----------|----------|----------|----------|---------|
| EUR-USD | 1.0189 | - 1.0247 | 1.0239 | - 1.0277 | Negativ |
| EUR-JPY | 160.14 | - 161.34 | 161.20 | - 161.85 | Neutral |
| USD-JPY | 156.92 | - 157.84 | 157.12 | - 158.01 | Neutral |
| EUR-CHF | 0.9338 | - 0.9396 | 0.9387 | - 0.9407 | Positiv |
| EUR-GBP | 0.8386 | - 0.8423 | 0.8386 | - 0.8401 | Positiv |

KOMMENTAR

Das trifft den Mittelstand (Beitragsbemessungsgrenzen)!
Kein Widerspruch

Interessant

Handlungsdruck ist sehr hoch!

Positiv

Interessant

Schauen wir mal

Negativ

Keine Überraschung

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAMEL

- Ab 19.600 Punkten
- Ab 19.750 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

| | | |
|--------------|-------------------|---------|
| DAX (Xetra) | 20.132,85 | -81,94 |
| EURO STOXX50 | 4.978,45 | -6,29 |
| Dow Jones | 42.261,90 | +379,49 |
| Nikkei | 38.351,99 (05:20) | -838,41 |
| CSI300 | 3.787,14 (05:20) | +64,62 |
| S&P 500 | 5.836,19 | +12,51 |
| MSCI World | 3.674,92 | -3,30 |
| Brent | 80,70 | -0,37 |
| Gold | 2.669,30 | -17,00 |
| Silber | 29,64 | -0,60 |

TV-TERMINE/VIDEOS



Neu: FTD Hellmeyer der Woche KW 3

Märkte: Stabilisierungsversuche nach Schwäche am Aktienmarkt - Deutschland: Preise für Agrarprodukte ziehen deutlicher an - Chinas Handel mit Russland erreicht 2024 ein Rekordniveau

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0250 (04:57 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0179 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 157,60. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,53. EUR-CHF oszilliert bei 0,9388.

Märkte: Stabilisierungsversuche nach Schwäche am Aktienmarkt

An den Finanzmärkten kam es gestern zunächst zu Schwäche an den Aktienmärkten. So wurde der DAX bis auf 20.033 Punkte abverkauft. Im weiteren Zuge des Tages folgte eine Stabilisierung. Heute früh in Fernost dominieren Kursgewinne ex Japan.

Die Rentenmärkte bleiben angespannt. Gestern markierte die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe mit 2,61% den höchsten Stand seit dem 2. Juni 2024 trotz der Leitzinssenkungen um 1,35% der EZB in diesem Zeitraum. Gestern erreichten uns Inflationsdaten aus der Eurozone (Portugal, Griechenland), die im Monatsvergleich eine Verschärfung belegen. Aus Deutschland folgten Inflationsvorlaufindikatoren (Erzeugpreise Agrarsektor), die ebenfalls von zunehmender Dynamik geprägt waren. Aus den USA kam gleichfalls Gegenwind. Die Inflationserwartungen nahmen laut New York Fed Consumer Poll auf 3-Jhressicht von 2,6% auf 3,0% zu.

Geopolitik: Im Gaza-Konflikt nehmen erfolgreiche Vermittlungsbemühungen Form an. Trump will zeitnah mit Putin sprechen, nachdem die Biden-Administration den Ukraine Konflikt in den letzten Tagen deutlich verschärfte. Hoffnungswerte bezüglich Deeskalation sind aktuell leicht erhöht.

Aktienmärkte: Late Dax -0,24%. EuroStoxx 50 -0,13%, S&P 500 +0,21%, Dow Jones +0,91%, US Tech 100 -0,28%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:23 Uhr: Nikkei (Japan) -2,14%, CSI 300 (China) +1,74%, Hangseng (Hongkong) +1,41%, Sensex (Indien) +0,51% und Kospi (Südkorea) +0,25%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,59% (Vortag 2,57%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,77% (Vortag 4,76%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0040) erholte sich gegenüber dem USD von Tiefstkursen bei 1,0179. Die Bewegung war in keiner Form von Fundamentaldaten flankiert.

Gold (-17,00 USD) und vor allen Dingen Silber (-0,0060) kamen unter Druck. Sowohl die Korrektur des EUR als auch die Korrekturen von Gold und Silber sind „mindestens politisch korrekt“.

Bitcoin notiert aktuell gegenüber dem USD bei 94.970 (05:28 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg um 590 USD.



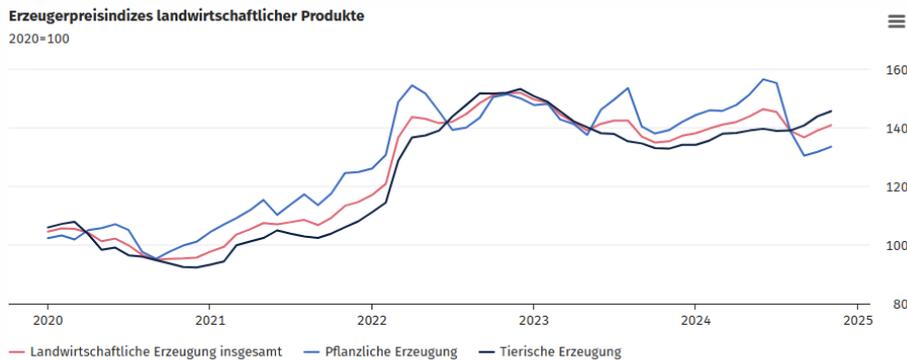
Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Preise für Agrarprodukte ziehen deutlicher an

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte in Deutschland sind laut Statistischem Bundesamt im November um durchschnittlich 4,1% im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen (Monatsvergleich +1,3%). Im Oktober lag die Zunahme bei 3,0% (September -0,1%).



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Kommentar: Die inflationären Tendenzen nehmen zu. Die Preise des Agrarsektor wirken sich zeitnah und „gefühl“ bei dem Verbraucher aus.

Die zuletzt erhöhten Energiepreise und der durch erhöhte CO2 Abgaben (ab Januar 2025) administrativ veranlasste Inflationsimpuls für Energiepreise impliziert, dass die Agronomen den aufkommenden Preisdruck versuchen werden, weiterzugeben.

Im Dezember waren Nahrungsmittel einer der Treiber der Verbraucherpreise, die im Jahresvergleich um 2,6% zulegten. Das Risiko, dass Nahrungsmittel die Inflation weiter befeuern, muss als ernsthaft diskontiert werden.

Chinas Handel mit Russland erreicht 2024 ein Rekordniveau

Der chinesische Handel mit Russland hat im vergangenen Jahr laut Zoll Daten Chinas einen Rekordwert erreicht. Die Ein- und Ausfuhren summierten sich auf 1,74 Billionen Yuan oder 232 Mrd. EUR. Demnach wuchs der Handel um 2,9% im Vergleich zu 2023 (+32,7%). Den Zoll Daten zufolge stiegen die chinesischen Lieferungen nach Russland im vergangenen Jahr um 5,0%. Die Einfuhren aus Russland nahmen um 1,0% zu.

Kommentar: Bisher hat die immer weiter verschärfte westliche Sanktionspolitik zu einem engeren Schulterschluss zwischen Peking und Moskau geführt. Ergo wurde bisher das Gegenteil dessen erreicht, was seitens des Westens beabsichtigt war (Isolierung).

Der bilaterale Handel wurde im vergangenen Jahr durch neue Zahlungshürden unterbrochen. Die USA hatten ihre Sanktionen gegen Banken, die mit Russland Geschäfte machen, verschärft. Präsident Putin räumte im Dezember ein, die größte Herausforderung für den russisch-chinesischen Handel sei die gegenseitige Zahlungsabwicklung. In einem Austausch von Neujahrsgrüßen mit Putin sagte der chinesische Präsident Xi Jinping vor wenigen Tagen, dass sich die Volksrepublik und Russland immer „Hand in Hand“ auf dem richtigen Weg bewegt hätten

Kommentar: Mit den aktuell zusätzlich neu verfügbaren US-Sanktionen wird es noch schwieriger für Moskau werden. Gleichzeitig wird aber nicht nur Russland, sondern werden alle Länder, die mit Russland wirtschaftlich verbunden sind, getroffen. Es trifft auch die gesamte Welt, da es ohne russische Energiemoleküle nicht geht (auch Sichtweise der IEA). Diese Politik inkludiert Risiken, da sie Drittländer destabilisiert. Was passierte, wenn in sensiblen Feldern für unsere westliche Wirtschaft Gegensanktionen seitens des Globalen Südens verfügt würden?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Trend zu höherer Inflation auch in kleineren Ländern

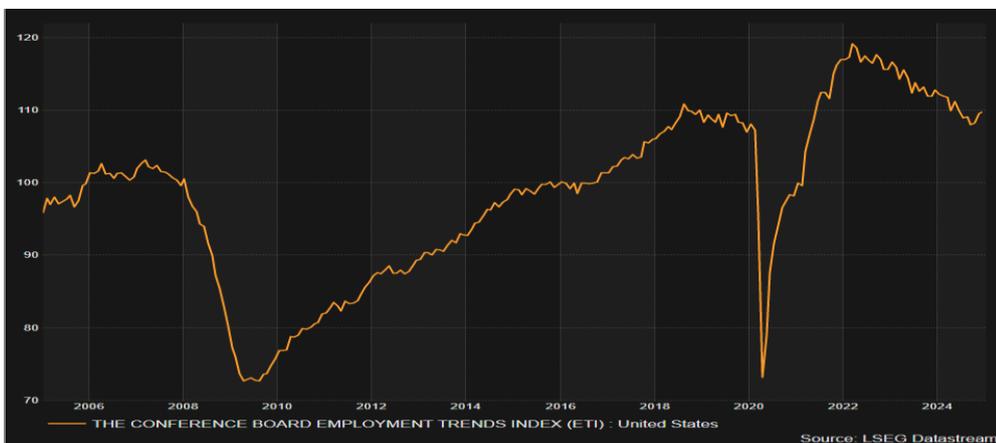
Irland: Der S&P Einkaufsmanagerindex für den Konsumsektor stieg per Berichtsmonat Dezember von zuvor 47,5 auf 51,6 Punkte.

Griechenland: Die Verbraucherpreise legten per Dezember im Jahresvergleich um 2,6% nach zuvor 2,4% zu.

Portugal Die Verbraucherpreise nahmen per Dezember im Jahresvergleich gemäß finaler Berechnung um 3,0% zu (vorläufiger Wert 3,0% Vormonat 2,5%).

USA: Beschäftigungsindex auf höchstem Stand seit Juni 2024

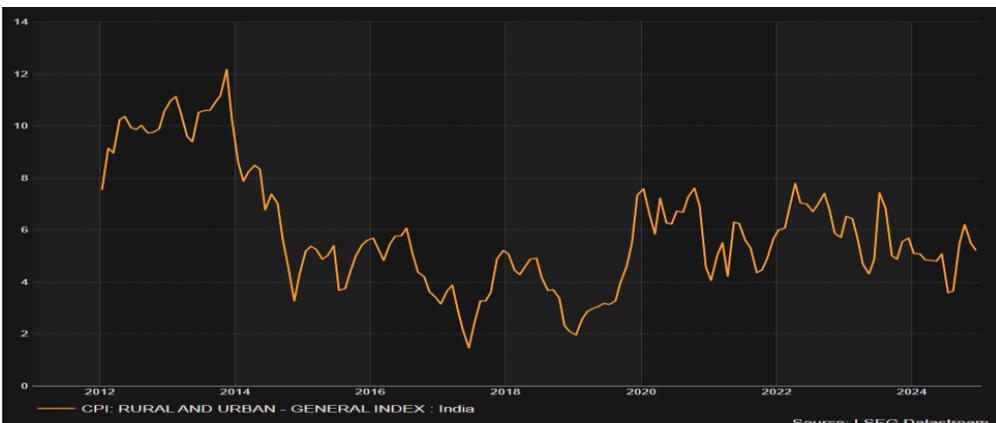
Der Index „Employment Trends“ stellte sich per Berichtsmonat Dezember auf 109,70 nach zuvor 109,45 (revidiert von 109,55) Punkte. Es ist der höchste Stand seit Juni 2024.



Die Veröffentlichung des US-Federal Budget wurde verschoben.

Indien: Verbraucherpreis auf hohem Niveau zart rückläufig

Die Verbraucherpreise nahmen per Dezember im Jahresvergleich um 5,22% (Prognose 5,30%) nach zuvor 5,48% zu.



Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0600 – 1.0630 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



| LAND | TITEL | DATUM | ZULETZT | KONSENSUS | ZEIT | BEWERTUNG | BEDEUTUNG |
|------------|---|--------|-------------------|-----------|-------|------------------------------|-----------|
| EUR | <u>Italien:</u> Industrieproduktion (M/J) | Nov. | 0,0%/-3,6% | -./- | 10.00 | Keine Prognose verfügbar. | Mittel |
| USD | NFIB Small Business Optimism Index | Dez. | 101,7 | -.- | 12.00 | Geht es weiter aufwärts? | Mittel |
| RUB | Devisenreserven | 27.12. | 609,8 Mrd. USD | -.- | 14.00 | Keine Prognose verfügbar. | Gering |
| USD | Erzeugerpreise (M/J) | Dez. | 0,4%/3,0% | 0,3%/3,4% | 14.30 | Weiter aufwärts! | Mittel |



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an